



# • Lagebericht 2010

**Freiburger Verkehrs AG**  
Ganz die Freiburger Linie

**VAG**

### Rekordjahr 2010

Das Jahr 2010 brach alle Rekorde, was die Zahl der Fahrgäste der VAG betrifft: Nie zuvor konnten 74,38 Millionen Fahrten gezählt werden. Das sind fast 1,6 Millionen – oder 2,2 % – mehr als 2009, das ebenfalls schon ein Rekordjahr war. Allein im Dezember 2010 wurden mehr als 6,8 Millionen Fahrten gezählt. Damit war er der stärkste Monat seit Bestehen des ÖPNV in Freiburg. Welche wichtige Rolle der ÖPNV generell für Freiburg spielt, wird deutlich, wenn man sich vor Augen hält, dass 74,4 Millionen Fahrgäste jährlich mehr als 57 Millionen vermiedene Autofahrten bedeuten, denn im Schnitt sitzen hier rund 1,3 Personen in jedem privaten Pkw. Die Stadt wird auf diese Weise ganz wesentlich von Lärm, Abgasen und Feinstaub entlastet.



## 1

### Entwicklung Gesamtwirtschaft, Branche, Stadt Freiburg 2

1.1	Gesamtwirtschaft & Branche	2
1.2	Stadt Freiburg	3

## 2

### Überblick Geschäftsverlauf (Ertragslage) 4

2.1	Wettbewerbssituation und Marktstellung	4
2.2	Wesentliche Ereignisse	5
2.3	Beförderungsleistungen	6
2.4	Ertragslage	8
2.5	Finanzlage	9
2.6	Vermögenslage	9

## 3

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren 10

3.1	Mitarbeiter	10
3.2	Nachhaltigkeit	12
3.3	Umwelt- und Klimaschutz	14
3.4	Angebots- und Qualitätsmanagement	15
3.5	Forschung und Entwicklung	17
3.6	Fuhrpark und Technik	18

## 4

### Nachtragsbericht 20

## 5

### Chancen- und Risikobericht 20

5.1	Risikobericht	20
5.2	Chancenbericht	22

## 6

### Prognosebericht 23

## 7

### Beteiligung an Breisgau-S-Bahn 24

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24



# Entwicklung Gesamtwirtschaft, Branche, Stadt Freiburg

## 1.1 Gesamtwirtschaft & Branche

**Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahr 2010 das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung verzeichnen.** Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums erhöhte sich das *Bruttoinlandsprodukt* (BIP) im Gesamtjahr 2010 um preisbereinigt 3,6 %. Im Dienstleistungsbereich stieg der *Umsatz* in den ersten drei Quartalen 2010 gegenüber dem Vorjahr um bis zu 5,6 %, im Bereich Verkehr und Lagerwirtschaft sogar um bis zu 11 %. Die *Konsumnachfrage* von Verbrauchern und Staat nahm um 0,5 % bzw. 2,2 % zu. Hauptgründe für die gestiegene Kaufbereitschaft der Verbraucher waren die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und das immer noch ruhige Preisklima. So sank die *Arbeitslosenquote* von Januar bis Dezember 2010 von 8,6 % auf 7,2 %. Die *Preisentwicklung* blieb mit durchschnittlich +1,1 % relativ moderat. Die *ÖPNV-spezifische Inflationsrate*, in die Fahrzeug-, Personal- und Energiekosten einfließen, lag mit 2,62 % deutlich höher. Nachdem der *Dieselpreis* im Jahr 2009 von einem relativ niedrigen Niveau aus nur langsam angestiegen ist, haben sich die Zuwächse im Jahr 2010 beschleunigt und lagen im Dezember 2010 um 17 % über dem Vorjahresmonat.

**Auch die Leistung der Verkehrsunternehmen hat sich im Jahr 2010 positiv entwickelt.** Der Verband der Deutschen Verkehrsunternehmen (VDV) berichtet, dass insgesamt 9,745 Milliarden *Fahrgäste* Busse und Bahnen des Öffentlichen Personennahverkehrs in Deutschland genutzt haben. Das sind 39 Millionen *Fahrgäste* bzw. 0,4 % mehr als im Jahr 2009. Auch die *Erträge* sind gestiegen: Erstmals verzeichneten die deutschen ÖPNV-Unternehmen mehr als zehn Milliarden Euro Einnahmen aus der Fahrgastbeförderung. Das entspricht einem Zuwachs von rund 300 Millionen Euro oder 3,8 %. **Der Kostendeckungsgrad der ÖPNV-Unternehmen entwickelt sich ebenfalls positiv:** Inzwischen beträgt er bei den VDV-Mitgliedern im ÖPNV im Durchschnitt 77,4 %.

**Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen ist nach wie vor der demographische Wandel.** Heute leben in Deutschland etwa 82 Millionen Menschen, 2060 werden es voraussichtlich nur noch 65 bis 70 Millionen sein. **Daneben kommt es zu erheblichen Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung.** Zur Bevölkerung im Erwerbsalter von 20 bis 64 Jahren gehören heute etwa 50 Millionen Menschen. Im Jahr 2060 werden es, je nach Ausmaß der angenommenen Zuwanderung, 27 % oder 34 % weniger sein. Auf die ÖPNV-Unternehmen kommen hier im Hinblick auf die Nachfrage- und Mitarbeiterentwicklung große Herausforderungen zu.

- › Die deutsche Wirtschaft wächst um 3,6 %
- › Die Arbeitslosigkeit ist weiter rückläufig
- › Fahrgastzahlen und Erlöse der Verkehrsunternehmen steigen

## 1.2 Stadt Freiburg

**Für das Jahr 2010 wurde für Freiburg ein Wirtschaftswachstum von 2,4 % prognostiziert** (Stand April 2010). Die *Arbeitslosenquote* lag im Dezember 2010 bei 4,3 %, das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als im Dezember vor einem Jahr.

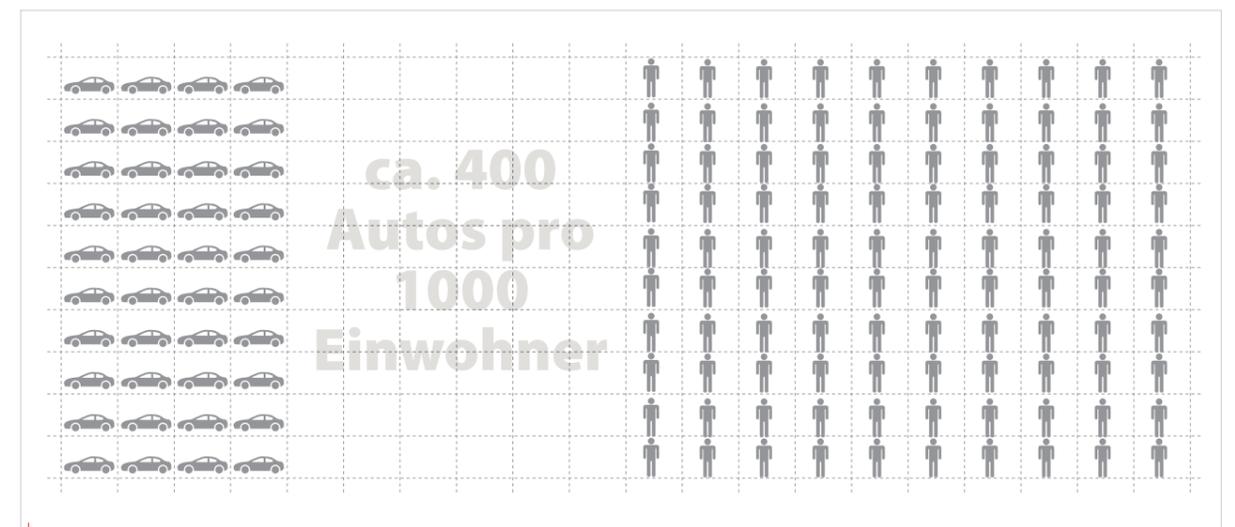
**Die Stadt Freiburg hat 220.031 Einwohner** (Stand 30.09.2009) und verzeichnet mit 8,7 % den höchsten Bevölkerungszuwachs aller Stadtkreise in Baden-Württemberg seit Beginn des Jahres 2000. Im Jahr 2010 gab es rund 6 % mehr *Geburten* als im Vorjahr, das sind so viele Geburten wie zuletzt im Jahr 1971. Im Vergleich mit der Bevölkerung der anderen Stadtkreise Baden-Württembergs ist das *Durchschnittsalter* der Freiburgerinnen und Freiburger mit 40,8 Jahren das niedrigste. Zurückführen lässt sich das überwiegend auf Freiburgs Status als Studentenstadt und die beiden „Familienstadtteile“ Rieselfeld und Vauban.

**Auch im Bereich Tourismus erlebt Freiburg eine positive Entwicklung.** Die *Übernachtungszahlen* stiegen zwischen 2004 und 2009 um 30,8 % auf 1.254.520 pro Jahr.

**Die Pkw-Dichte befindet sich mit einer Relation von 393 Pkw pro 1.000 Einwohnern** (Stand 2009) auf dem niedrigsten Wert seit 1986. Damit hat Freiburg die geringste *Pkw-Dichte* aller Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs.

**Verkehrspolitisches Ziel der Stadt Freiburg ist es, umweltfreundliche Verkehrsträger attraktiv zu machen und den Verkehrsteilnehmern eine Alternative zum Auto zu bieten.** Diese Ziele wurden mit dem 2008 verabschiedeten *Verkehrsentwicklungsplan VEP 2020* bekräftigt. Eine der Hauptmaßnahmen ist dabei der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs.

- › Freiburg hat vom gesamtwirtschaftlichen Aufschwung profitiert
- › Höchstes Bevölkerungswachstum und niedrigstes Durchschnittsalter in Baden-Württemberg
- › Fokus auf umweltfreundlicher Mobilität und Ausbau des ÖPNV



› PKW-Dichte in Freiburg – 2010 auf dem niedrigsten Stand seit 1986

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25

## 2

# Überblick Geschäftsverlauf (Ertragslage)

## 2.1 | Wettbewerbssituation und Marktstellung

Im Jahr 2005 haben die Stadt als Gesellschafterin, der Vorstand und der Betriebsrat der Freiburger Verkehrs AG im Rahmen einer trilateralen Vereinbarung erklärt, den Fortbestand der VAG als integriertes Unternehmen zu sichern und die Arbeitsplätze zu erhalten. Darüber hinaus hat die Stadt Freiburg beschlossen, die VAG mit der Durchführung des ÖPNV zu betrauen und die Finanzierung zu sichern. Im Gegenzug dazu hat sich die VAG unter anderem zur Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen verpflichtet. Die Vereinbarung läuft bis zum 31.12.2013.

Das Restrukturierungsprogramm verpflichtet die VAG dazu bis Ende 2010 gegenüber dem Basisjahr 2003 zwei Maßnahmenpakete mit einem Gesamtvolumen von 3,9 Mio. € umzusetzen.

Darüber hinaus wurde vereinbart, das Gesamteinsparpotenzial bis 2013 auf insgesamt 5,4 Mio. € zu erhöhen. Im Jahr 2010 konnte das Restrukturierungsziel mit kumulierten Einsparungen in Höhe von 3.795 T€ zu 97 % erreicht werden (Berechnung auf Basis des vorläufigen Jahresabschlusses).

In der Gemeinderatssitzung am 31.03.2009 wurde die Freiburger Verkehrs AG von der Stadt Freiburg mit der Erbringung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen bis zum Jahr 2019 betraut. Nach dem heutigen Kenntnisstand sind damit alle Maßnahmen ergriffen worden, um vergabe- und beihilferechtliche Risiken für die Stadt und die VAG zu minimieren.

Entscheidend für die Marktstellung der VAG ist neben der Finanzierungs- und Eigentumsstruktur die Akzeptanz bei den Fahrgästen. Aufschluss darüber geben die Ergebnisse des ÖPNV-Kundenbarometers von tns infratest, an dem sich die VAG als eines von 36 Verkehrsunternehmen und -verbänden seit zwei Jahren beteiligt. Im Jahr 2010 hat die Befragung ergeben, dass die VAG Kunden mit dem Unternehmen insgesamt sehr zufrieden sind. Dies zeigt der Mittelwert der Globalzufriedenheit von 2,45, der in die Kategorie „sehr gut“ eingeordnet werden kann. Dieser Wert liegt deutlich über dem ÖPNV-Branchedurchschnitt von 2,85 (2010). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Globalzufriedenheit leicht gestiegen (2009: 2,47). Dabei geben 62,6 % der Kunden an, dass sie nicht auf andere Verkehrsmittel umsteigen wollen und 28 % der befragten Fahrgäste geben an, dass ihre Nutzung in Zukunft zunehmen wird. Neben der Globalzufriedenheit werden noch 31 weitere Leistungsmerkmale erfasst. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die VAG bei den Merkmalen „Aktivitäten zur Schonung der Umwelt“, „Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit“ und „Qualität der privaten Verkaufsstellen“ von allen teilnehmenden Verkehrsunternehmen am besten abgeschnitten hat.

› Rekord: 74,4 Mio. Fahrgäste, + 2,2 % gegenüber Vorjahr

› Restrukturierungsziel im Jahr 2010 zu 97 % erreicht

› ÖPNV-Kundenbarometer: „sehr gut“ für VAG

› Kostendeckungsgrad steigt auf 88,0 %

## 2.2 | Wesentliche Ereignisse

Im Jahr 2010 hat die Freiburger Verkehrs AG 74,4 Mio. Fahrgäste befördert und damit die Beförderungszahlen des Vorjahres um 2,2 % steigern können. Die Umsatzerlöse lagen mit 49,3 Mio. € um 1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Das Defizit betrug 7,5 Mio. €.

Mit der Wiedereröffnung der Habsburgerstraße hat die VAG gemeinsam mit dem Garten- und Tiefbauamt der Stadt Freiburg nach fast zwei Jahren Bauzeit eine der größten Baustellen in der Freiburger Nachkriegsgeschichte erfolgreich zum Abschluss gebracht. Der Zeit- und Kostenplan wurde dabei voll eingehalten. Der Stadtbahnbetrieb auf der 1,6 km langen modernisierten Strecke läuft reibungslos. Die Reisegeschwindigkeit konnte erhöht werden, alle neuen Haltestellen sind behindertengerecht ausgebaut und mit modernen Fahrgastinformationssystemen ausgestattet worden.

Neben den laufenden Bauarbeiten wurden mit den Planungsarbeiten zur Sanierung der Schwarzwaldstraße und dem Bau der Stadtbahnverlängerung nach Zähringen sowie der Konzipierung des Betriebshofkonzepts 2030 und der Vorbereitung der Sanierung der GT8Z-Fahrzeuge wichtige Grundsteine zum weiteren Ausbau des ÖPNV in Freiburg gelegt.

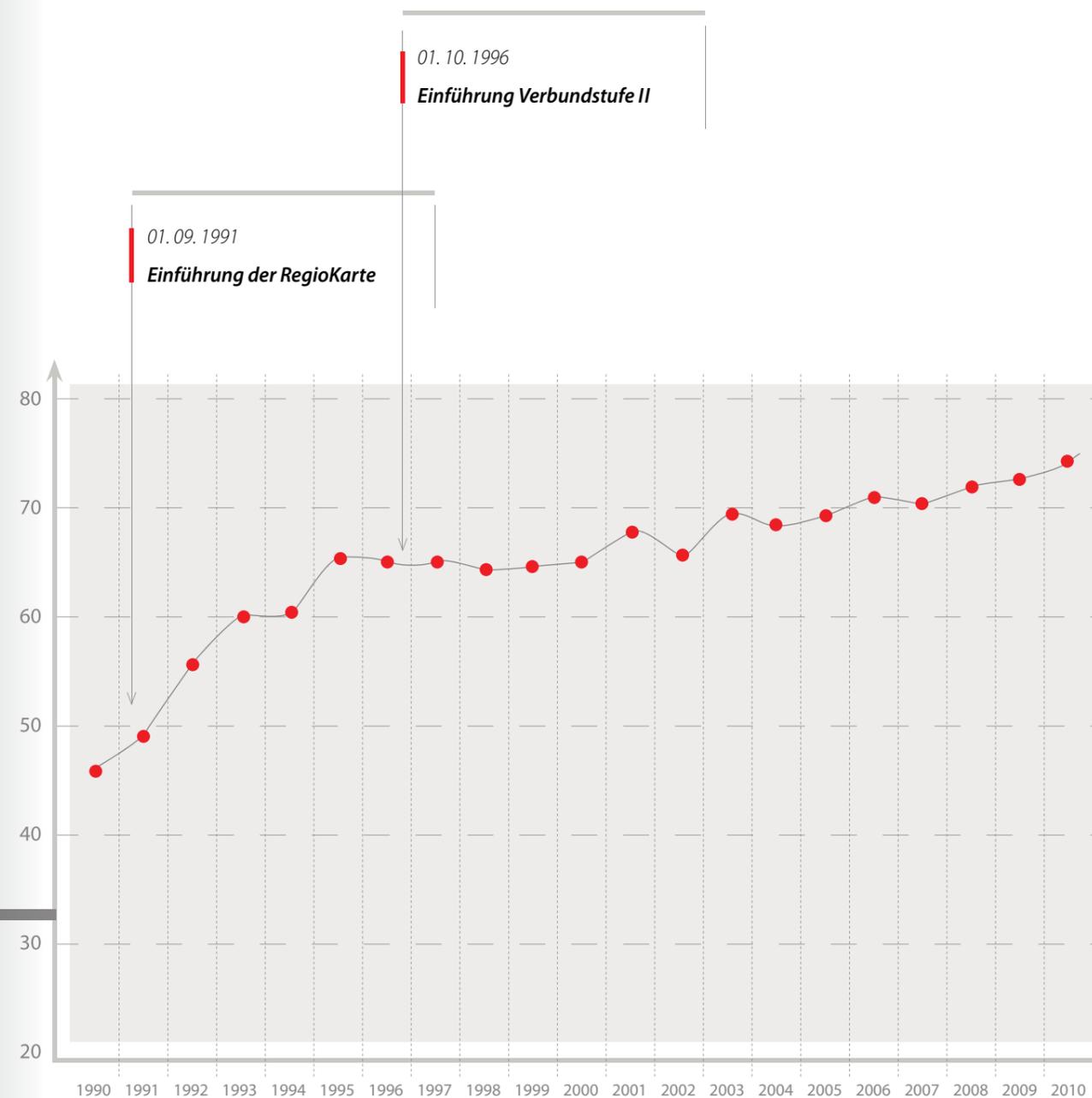
Durch die Einführung des Abhol-Service per Telefon (AST) konnte der überwiegende Teil der bisher noch vorhandenen ÖPNV-Erschließungslücken abgedeckt werden. Mit der Einführung eines Personalentwicklungskonzeptes und dem weiteren Ausbau des Gesundheitsmanagements wurden die sukzessiven Vorbereitungen auf die Folgen des demographischen Wandels weitergeführt.

## 2.3 | Beförderungsleistungen

**Im Jahr 2010 hat die Freiburger Verkehrs AG 74,4 Mio. Fahrgäste befördert** (ohne Schauinslandbahn). Dies entspricht einem *Wachstum* von 2,2 % oder 1,6 Mio. Fahrgästen gegenüber dem Vorjahr. Hierzu haben vor allem witterungsbedingt starke Umsätze im Monat Dezember beigetragen. Mit dieser Bilanz schneidet die VAG überdurchschnittlich im Vergleich zur *Branchenentwicklung* mit einem *Wachstum* von 0,4 % ab. **Auch die Beförderungszahlen des VAG Nachtbus-Netzes Safer Traffic haben sich weiter positiv entwickelt** und sind mit 88.704 Fahrgästen um 12 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass das Netz im November 2010 um die Gemeinde Hartheim erweitert wurde.

**Die Schauinslandbahn hat im Jahr 2010 195.602 Fahrgäste befördert.** Dies entspricht einem *Rückgang* von 5 % zum Vorjahr.

Betrachtet man die **Entwicklung der VAG Fahrgastzahlen über einen Zeitraum von 20 Jahren** (siehe Grafik), zeigt sich, dass die guten Ergebnisse im Jahr 2010 Teil einer *nachhaltigen positiven Entwicklung* sind.



› Entwicklung der Fahrgastzahlen von 1990 – 2010

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25

## 2.4 Ertragslage

Der **Jahresfehlbetrag** (vor Verlustübernahme) beträgt 7.545 T€, geplant waren 9.931 T€, das **Vorjahresergebnis** betrug 7.684 T€. Die **Umsatzerlöse** liegen mit 49.328 T€ um 1.305 T€ über dem Vorjahr. Dies ist bedingt durch die gute Nachfrageentwicklung bei Verbundtarifen (+ 3,8 %) sowie eine Zunahme bei den Ausgleichszahlungen für Schwerbehinderte (+ 13,1 %).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 4.737 T€ um 1.476 T€ über Plan und 1.182 T€ unter dem Vorjahr. Der Rückgang resultiert überwiegend aus geringeren Erträgen, aus der Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und für die Hauptuntersuchung der Fahrzeuge.

Der **Materialaufwand** liegt mit 12.860 T€ um 433 T€ unter Plan und 598 T€ über dem Vorjahr. Einem Mehraufwand für Kraftstoff und Arbeitsschutz standen geringere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen und Fahrstrom gegenüber. Darüber hinaus führten notwendige Bestandsabwertungen zu einem Anstieg des Materialaufwands.

Der **Personalaufwand** liegt mit 33.311 T€ um 603 T€ unter Plan und 936 T€ unter dem Vorjahr. Hauptgrund ist ein Rückgang bei der Zuführung zu Personalrückstellungen, bei einer gegenläufig wirkenden Tariflohnsteigerung.

Die **Abschreibungen** liegen mit 6.587 T€ um 246 T€ unter Plan und 245 T€ über dem Vorjahr. Dies ist auf höhere Abschreibungen bei den Bussen zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 9.078 T€ um 822 T€ über dem Planwert und 144 T€ über dem Vorjahreswert. Einem Rückgang bei den Positionen Marketingaufwand, EDV-Dienstleistungen und Rückstellungsbildung stehen höhere Aufwendungen für Schadensfälle und Abschreibungen auf Forderungen gegenüber.

Veränderte Bewertungsansätze und Ab-/Aufzinsungseffekte von Rückstellungen führten zu einem Anstieg der **Zinsaufwendungen und des außerordentlichen Aufwands**. Diese Positionen liegen mit 925 T€ um 4 T€ über dem Plan und 344 T€ über dem Vorjahr. Der außerordentliche Ertrag von 439 T€ resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung.

Der **Kostendeckungsgrad** liegt im Jahr 2010 bei 88,0 % und konnte damit gegenüber Vorjahr (87,7 %) noch einmal um 0,3 % gesteigert werden (VDV-Durchschnitt: 77,4 %).

## 2.5 Finanzlage

Die **Finanzierung** der VAG erfolgt im Wesentlichen aus den *Tarifeinnahmen, Ausgleichszahlungen, öffentlichen Zuschüssen und der Ergebnisübernahme der Stadtwerke Freiburg GmbH*. Die Vorfinanzierung der Investitionsprojekte erfolgt über Bankdarlehen.

## 2.6 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2010 beträgt 96,7 Mio. € und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. € gestiegen.

Das **Anlagevermögen** ist um 2,7 Mio. € auf 65,7 Mio. € gestiegen, wesentliche Positionen sind die Gleisanlagen und die Fahrzeuge. Das **Umlaufvermögen** liegt mit 28,8 Mio. € leicht unter dem Vorjahr.

Das **Eigenkapital** (42,2 Mio. €) und der **Sonderposten mit Rücklageanteil** (5,9 Mio. €) haben sich zum Vorjahr nicht verändert. Die **Rückstellungen** wurden um 0,4 Mio. € auf 15,5 Mio. € erhöht. Die **Verbindlichkeiten** stiegen um 1,8 Mio. € auf 29,4 Mio. €.

Die **Eigenkapitalquote ohne Sonderposten** beträgt 43,7 % (Vorjahr: 44,7 %). Der Rückgang resultiert aus dem Anstieg der Bilanzsumme.

Das **Anlagevermögen** ist zu 64,3 % durch *Eigenkapital* finanziert (Vorjahr: 67,0 %). Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 67,9 % (Vorjahr: 66,7 %) spiegelt die hohe Anlagenintensität der VAG wider.

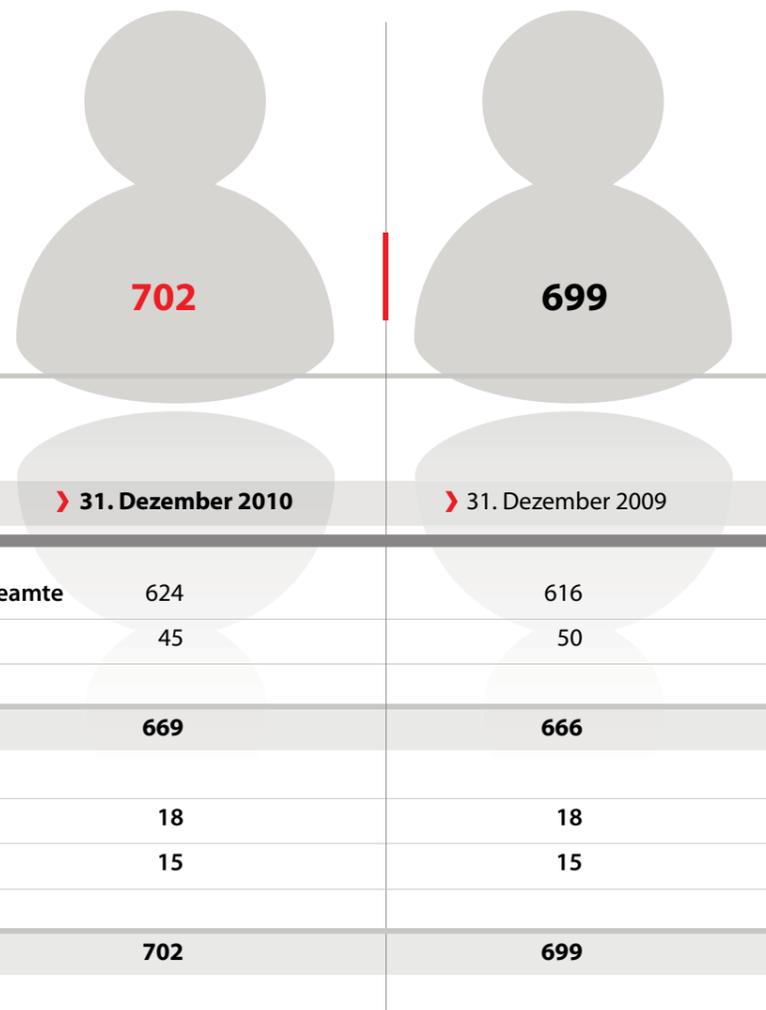
Die **Investitionstätigkeit** im Geschäftsjahr betrug 15,6 Mio. € und lag um 5,5 Mio. € über dem Vorjahr. Die **Investitionszuschüsse** betrugen 6,2 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Die wesentliche Investitionstätigkeit lag in der Fahrzeugbeschaffung (Busse und Sonderfahrzeuge), Modernisierung älterer Straßenbahnen (Chopper-Ersatz) und Sanierung Stadtbahn Habsburgerstraße. Für 2011 sind *Neuinvestitionen* in Höhe von 26,6 Mio. € geplant.

# 3

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren

### 3.1 Mitarbeiter

Zum **31. Dezember 2010** stellt sich der **Personalstand** (ohne Vorstand) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahres-Stichtag wie folgt dar:



> **Die höheren Personalzahlen** resultieren im Wesentlichen aus Einstellungen zum Ausgleich von Arbeitszeitreduzierungen und vorzeitigen Ersatzeinstellungen.

### Personalentwicklungskonzept

In einem Unternehmen des Öffentlichen Personennahverkehrs leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. In den kommenden Jahren werden die Anforderungen an die Qualifikation und Flexibilität der Beschäftigten stetig wachsen und die Auswirkungen des demographischen Wandels zunehmen. Um sich rechtzeitig auf diese Entwicklung vorzubereiten, hat die VAG im Jahr 2010 ein speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmtes *Personalentwicklungskonzept* erarbeitet. Die Ziele des Personalentwicklungskonzeptes sind unter anderem die rechtzeitige Auswahl und Ausbildung von Nachwuchskräften, das Angebot von passgenauen Weiterbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen und die Sicherstellung des Wissenstransfers bei Nachfolgeregelungen. Das Konzept besteht aus mehreren Bausteinen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die *Schwerpunkte* im Jahr 2010 waren die Themen *Weiterbildung* und *Nachfolgeregelungen*.

### Gesundheitsmanagement der VAG

Im Rahmen des **betrieblichen Gesundheitsmanagements** werden von einer seit 2008 bestehenden Projektgruppe gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen für die drei Themenfelder *Fitness, Ernährung* und *Teamfähigkeit/Kommunikation* erarbeitet und umgesetzt. So gibt es zum Beispiel hauseigene Sportgruppen, Maßnahmen zur Rückenfitness werden unterstützt und es wurde ein Ruheraum für Beschäftigte im Fahrdienst geschaffen.

### Dienstkleidung

Das über Jahre hinweg gewachsene und teilweise veraltete **Dienstkleidungsprogramm** wurde im Jahr 2010 durch ein *modernes, qualitativ hochwertiges Kleidungs-sortiment* ersetzt. Auch das Bestellverfahren wurde vereinfacht, zukünftig kann die Kleidung über das Intranet bestellt werden.

- > Vorstellung des Personalentwicklungskonzeptes
- > Klasse in Fahrt: etwa 3.000 Schülerinnen und Schüler besuchen die VAG
- > 40 % weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß als im Jahr 2003 durch Umsetzung des Energiekonzeptes
- > Barrierefreie Mobilität: überarbeitetes Angebot und Einbau taktiler Leitstreifen
- > VAG 2030: Vorstellung eines neuen Betriebshofkonzeptes
- > Einführung des Abhol-Service per Telefon (AST)

> **Anmerkung:** Mitarbeiterzahlen (auch für 2009) ohne Zeitrentner, Elternzeit und Umschüler

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25

## ▶ Sicherheit im Fahrdienst

Aufgrund einer Zunahme von kritischen Situationen und Übergriffen in Fahrzeugen wurde im Jahr 2010 das Thema **Sicherheit im Fahrdienst** in den Fokus gestellt. In einem ersten Schritt wurde ein *Deeskalationstraining* konzipiert, bei dem alle Fahrerinnen und Fahrer zusätzlich zu den jährlichen Routinefortbildungen im Umgang mit kritischen Situationen geschult werden. Darüber hinaus wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die einen weitergehenden *Maßnahmenplan für die Steigerung der Sicherheit im Fahrdienst* entwickelt.

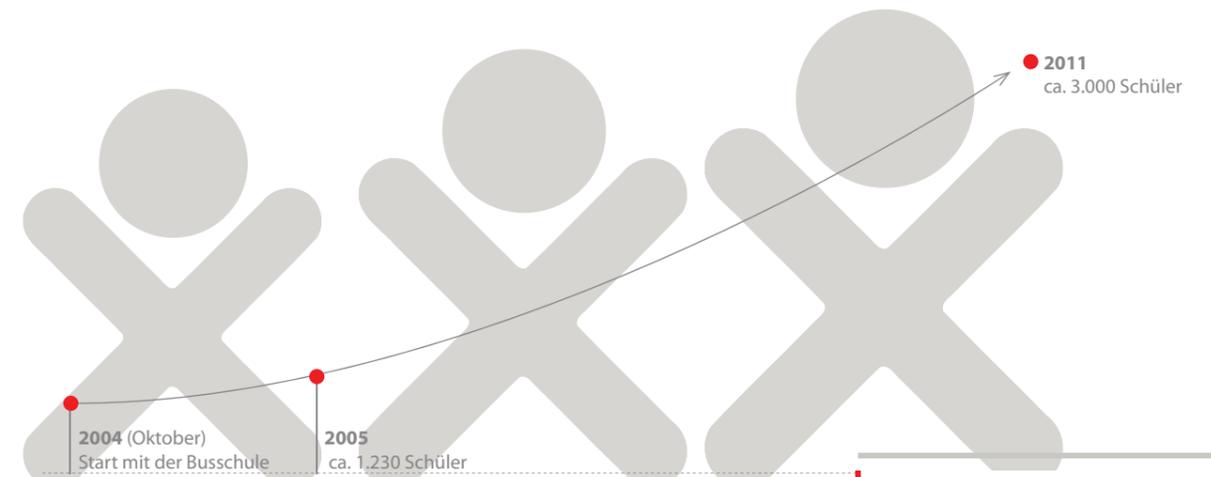
## ▶ Ganzjahresurlaubsplan

Der **Urlaubsplan für den Fahrdienst** wurde 2010 gemeinsam mit dem Betriebsrat modifiziert und optimiert. Der bisher auf drei Haupturlaubsblöcke beschränkte Plan wurde um einen zusätzlichen Haupturlaubsblock erweitert und so zu einem *Ganzjahresurlaubsplan* umgestaltet. Durch diese Modifikationen wird eine gleichmäßigere Verteilung der Urlaube auf das gesamte Jahr ermöglicht. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fahrdienstes besteht durch die neue Regelung der Vorteil, dass durch eine neue Verfahrensweise bei der Urlaubsvergabe sowie einer Visualisierung der freien Urlaubspätze eine *sichere Urlaubsplanung bis zu einem Jahr im Voraus* möglich ist. Der *Produktivstart* des neuen Plans war am 01.01.2011.

## ▶ 3.2 | Nachhaltigkeit

### ▶ Sicherheitskampagne

Unter dem Motto „**Schau mit! Aufmerksam ist Sicher**“. Hat sich die VAG im Jahr 2010 für mehr Sicherheit im ÖPNV engagiert. Im Rahmen einer *Informationskampagne* wurde vor allem auf die Besonderheiten schienengebundener Fahrzeuge hingewiesen. Um das Thema bei den Fahrgästen über einen längeren Zeitpunkt hinweg präsent zu halten, wird die Initiative im Jahr 2011 fortgesetzt.



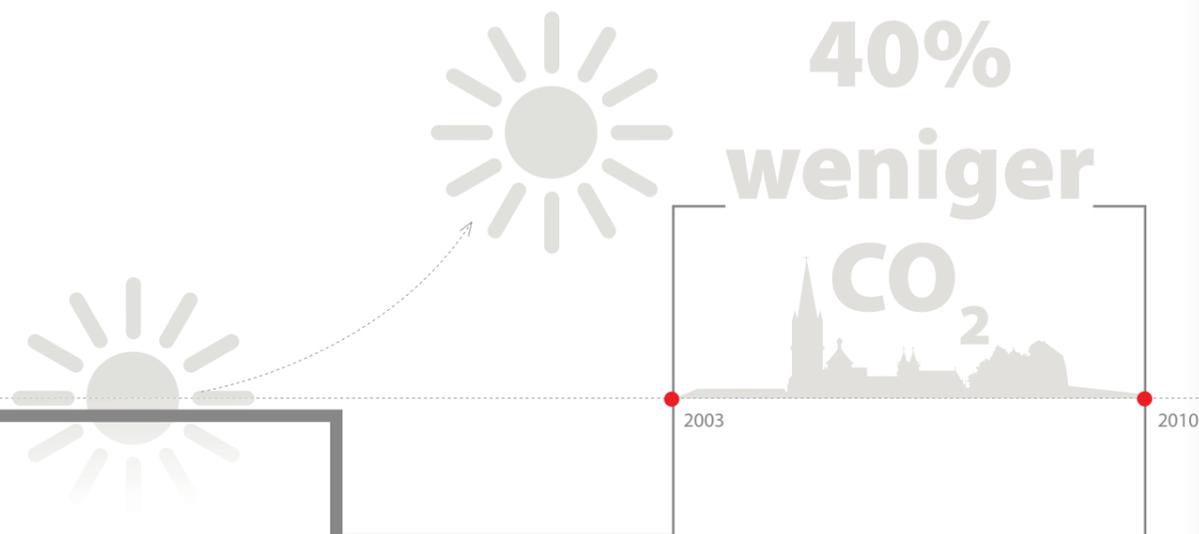
## ▶ Klasse in Fahrt

Die VAG bietet für Grundschulen seit vielen Jahren **Angebote zur Verkehrs- und Umwelterziehung** an. Unter dem Motto *Klasse in Fahrt* werden unter anderem Unterrichtsmaterialien- und besuche, Betriebsbesichtigungen, Stadtrallyes und eine Busschule mit gezieltem Verkehrssicherheitstraining angeboten. Im Jahr 2010 kamen *107 Schulklassen* mit etwa *3.000 Schülerinnen und Schülern* zu Besuch zur VAG. Die Grundschüler sind die Fahrgäste und damit auch die Klimaschützer von morgen. Indem sie spielerisch die Vorteile öffentlicher Verkehrsmittel kennen lernen, wird ein *Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und zum Klimaschutz* geleistet.

› **Klasse in Fahrt**  
ca. 3.000 Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei der VAG

## ▶ LEIF – Lernen Erleben in Freiburg

Im Frühjahr 2010 endete der erfolgreiche Probelauf des neuen **VAG Angebots KlimaKlasse**, bei dem Schüler auf dem Betriebsgelände das Energiekonzept der VAG erleben können. Das Angebot wurde fest in das Schulprogramm übernommen und wird regelmäßig genutzt. Im Jahr 2010 hat sich die VAG mit dem Angebot KlimaKlasse bei der Konzipierung des Projekts „**LEIF – Lernen Erleben in Freiburg**“ beteiligt. Bei dieser *Initiative des Bundes und der Stadt Freiburg* werden schulische und außerschulische Lernangebote vernetzt. Unter dem Motto „*Freiburger Kleeblatt Nachhaltigkeit Lernen*“ werden neben der KlimaKlasse noch drei weitere Lernangebote zum Thema Nachhaltigkeit gemacht.



### 3.3 Umwelt- und Klimaschutz

Die VAG sorgt für eine stadt- und umweltverträgliche Mobilität in Freiburg und trägt so zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Darüber hinaus wird das Thema Umweltschutz mit der Umsetzung des *Energiekonzeptes* auch innerbetrieblich täglich gelebt.

### Energiekonzept

Im Jahr 2004 hat die Freiburger Verkehrs AG ein Energiekonzept verabschiedet und seither sukzessive umgesetzt. Mittlerweile verbraucht das Unternehmen jährlich 2,5 Mio. kWh weniger Strom und Wärme als im Jahr 2003 und stößt 40 % weniger CO<sub>2</sub> aus. Dies trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern entlastet auch das Energiebudget des Unternehmens um ca. 100 T€ pro Jahr. Den Einsparungen liegen Maßnahmen wie zum Beispiel der Einbau eines Blockheizkraftwerks, die Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen und Wärmeschutzmaßnahmen an Werkstätten und Abstellhallen, zugrunde. Auch beim Fuhrparkmanagement stehen Umweltschutzaspekte im Mittelpunkt. Die Straßenbahnen fahren mit Ökostrom und sind mit Vorrichtungen zur Bremsenergierückgewinnung ausgestattet. Die Busse werden mit schwefelfreiem Dieselmotorkraftstoff betrieben und sind mit modernster Filtertechnik ausgerüstet. Im Jahr 2010 wurden weitere Maßnahmen des Energiekonzeptes umgesetzt. In der Habsburgerstraße sind zwei neue Solarhaltestellen errichtet worden, das Blockheizkraftwerk im BH West wurde mit einem Abgaswärmetauscher ausgestattet und es wurden vorbereitende Maßnahmen für einen hydraulischen Abgleich des Nahwärmenetzes im BH West durchgeführt, was zu weiteren Energieeinsparungen führen wird.

› seit 2010  
Stadtbahnnetzbetrieb zu 100% mit  
klimaneutralem Ökostrom

### 3.4 Angebots- und Qualitätsmanagement

Im Jahr 2010 wurden folgende Verbesserungen der Angebotsqualität umgesetzt:

#### Veränderungen zum kleinen Fahrplanwechsel am 15.03.2010:

- › Angebot einer zusätzlichen Frühanbindung für Beschäftigte des Uniklinikums von Waltershofen über Umkirch zur Paduaallee und weiter direkt über Robert-Koch-Straße zum Siegesdenkmal.
- › Einführung eines Anruf-Sammel-Taxis für die Hanglagen in Merzhausen als Probebetrieb bis September 2010.

#### Veränderungen zum Jahresfahrplanwechsel am 14.11.2010:

- › Wiederinbetriebnahme der neuen Stadtbahnstrecke in der Habsburgerstraße.
- › Einstellung der Buslinie 27 im Bereich der Wiehre aufgrund der über Jahre konstant geringen Nachfrage wegen der guten Erschließung durch die Stadtbahnlinien 1 und 2. Als Ersatz wird ein Abhol-Service per Telefon (AST) angeboten.
- › Verlängerung der Omnibuslinie 11 bis zur Paduaallee. Damit erhalten Fahrgäste aus dem Bereich Tuniberg und Umkirch und aus den Stadtteilen Mooswald und Landwasser einen noch schnelleren Zugang zur Messe Freiburg und zum Industriegebiet Nord.
- › Zur Komplettierung der ÖPNV-Abdeckung im Gebiet der Stadt Freiburg wurde für die Bereiche Wiehre, Hanggebiete Lorettoberg, Herdern, Zähringen, St. Georgen sowie im Bereich Sandfangweg – Kartäuserstraße ein Abhol-Service per Telefon (AST) eingeführt.

### ▶ Haltestellenumgebungspläne

Auf Basis der Ergebnisse des ÖPNV-Kundenbarometers, die einen Verbesserungsbedarf im Hinblick auf das **Leistungsmerkmal „Ausstattung von Haltestellen“** gezeigt haben, wurden *alle Haltestellen der VAG mit Umgebungsplänen* ausgestattet, die es den Fahrgästen erleichtern, von der Haltestelle zu ihrem Ziel zu gelangen.

### ▶ Barrierefreie Mobilität

Zur **Verbesserung des Angebots für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste** wurden alle Haltestellen der VAG neu vermessen und die Einstufung der *barrierefreien Haltestellen überarbeitet*. Insgesamt sind im VAG Netz mittlerweile *74 Straßenbahnhaltestellen barrierefrei*. Darüber hinaus sind alle Busse der VAG *Niederflurfahrzeuge* und verfügen über eine Klapprampe an der zweiten Tür. Um Menschen mit Sehbehinderung das Queren der Gleise zu erleichtern, wurden im Jahr 2010 an fünf besonders stark frequentierten Haltestellen *taktile Leitstreifen* und *Aufmerksamkeitsfelder* aus Noppenplatten im Boden verlegt.

### ▶ Baustellenkommunikation Habsburgerstraße

**Im Rahmen der Baustelle Habsburgerstraße wurde ein umfangreiches Kommunikationskonzept umgesetzt.** Die betroffenen Anwohner wurden über *Prospekte* und kontinuierliche *Pressearbeit* regelmäßig zum Bauablauf informiert. Darüber hinaus wurde in der Habsburgerstraße ein *Baubüro* mit regelmäßigen Sprechzeiten installiert.

## ▶ 3.5 | Forschung und Entwicklung

**Als öffentliches Verkehrsunternehmen gehört das Thema Forschung und Entwicklung nicht zum operativen Kerngeschäft der Freiburger Verkehrs AG.** Um die bei VAG produzierte Dienstleistung jedoch unter Berücksichtigung moderner Qualitätsstandards anzubieten, werden *technische Neuerungen* nach erfolgreichen Erprobungsphasen kontinuierlich in den Fuhrpark und das Angebot der VAG integriert.

### ▶ Optische Seilprüfung Schauinslandbahn

Die Schauinslandbahn hat sich im Jahr 2010 an dem **Pilotprojekt Visuelle Seilkontrolle** der *Berufsgenossenschaft Bahnen* und des *Instituts für Fördertechnik und Logistik (IFT)* der Universität Stuttgart beteiligt. Als eine von weltweit nur drei Seilbahnen kontrolliert die Schauinslandbahn ihre Seile nun nicht mehr manuell, sondern mit Hilfe von vier leistungsstarken Kameras, deren Bilder digital gespeichert und mit Hilfe einer Software ausgewertet werden.

## ▶ 3.6 | Fuhrpark und Technik

### ▶ Barrierefreie Mobilität

**Das Freiburger Stadtbahnnetz soll in den kommenden Jahren mit einem umfangreichen Ausbauprogramm erweitert werden.** Die Verlängerung des Streckennetzes und die zu erwartenden Fahrgaststeigerungen haben direkte Auswirkungen auf das Betriebshofkonzept der VAG. Daher wurde im Jahr 2010 das *Betriebshofkonzept VAG 2030* entwickelt. Es sieht eine Erweiterung des Betriebshofs West vor, der auch zukünftig der zentrale Betriebshof der VAG sein soll. Hierfür wird unter anderem eine weitere Abstellhalle für Straßenbahnen gebaut. Die *Gesamtkosten* des Projektes betragen 7.714 T€. Ein entsprechender Förderantrag wurde beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr eingereicht. Der Großteil der Baumaßnahmen soll im Jahr 2012 durchgeführt werden.

### ▶ Sanierung GT8Z-Straßenbahnen

**Die in den Jahren 1993/94 beschafften Stadtbahnwagen GT8Z weisen mittlerweile eine Laufleistung von über 900.000 km auf.** Um diese Fahrzeuge weiterhin in der gewohnten Qualität und Verfügbarkeit bereitzustellen, müssen sie in den nächsten Jahren mechanisch und elektrisch saniert werden. Die *Sanierung* wird voraussichtlich *sechs Jahre* dauern und *Gesamtkosten* von rund 16,4 Mio. Euro verursachen. Im Zuge der Sanierung erhalten alle Fahrzeuge eine neue Hauptuntersuchung und können danach für mindestens weitere 16 Jahre im Fahrgastbetrieb eingesetzt werden.

### ▶ Schienenreiniger und Schienenschleifer

**Im Jahr 2010 hat die VAG einen neuen Schienenreiniger in Betrieb genommen.** Darüber hinaus wurde die Beschaffung eines neuen Schienenschleifers in die Wege geleitet. Dieser wird das vorhandene Fahrzeug ablösen, dessen Zulassung im Jahr 2014 ausläuft. Das neue Fahrzeug wird neben einer moderneren *Schleiftechnik*, zusätzlich mit einer *Fahrdrahtmessungseinrichtung* und einer *Enteisungsanlage* für den Fahrdraht ausgerüstet sein.

### ▶ Busbeschaffung

**Im Jahr 2010 wurden neun Mercedes-Benz Citaro Omnibusse beschafft.** Die sechs Gelenkbusse und drei Standardbusse besitzen alle die *EEV-Norm* und entsprechen damit dem gegenwärtig anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard für Busse.

### ▶ Reifenprofilmessanlage

Durch die **Installation einer automatischen Reifenprofilmessanlage** wurde die in der Vergangenheit manuell durchgeführte Messung der Profiltiefe automatisiert. Die *Messung* wird nun bei jedem Betanken der Busse *automatisch* durchgeführt und *EDV-gestützt* ausgewertet.

### ▶ Winterdienst

Im Rahmen der **Neuordnung des Winterdienstes in der Stadt Freiburg** ab dem Winter 2010/2011 hat die VAG von der Abfallwirtschaft Freiburg den Räumbezirk 14 übernommen und stellt dafür *ein Fahrzeug mit Fahrer* zur Verfügung.

# 4

## Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich *keine wesentlichen Erkenntnisse* oder Entwicklungen, die Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft hätten.

# 5

## Chancen- und Risikobericht

### 5.1 Risikobericht

Das Risikomanagement wird von der Stadtwerke Freiburg GmbH für die Stadtwerke und ihre Töchter als *Dienstleistung* betrieben.

Im Risikomanagementsystem werden für die Unternehmen möglicherweise bestandsgefährdende Risiken systematisch abgefragt und nach potenzieller Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit analysiert. Für die eingestuften Risiken werden zur Beobachtung *Frühwarnindikatoren* definiert und es werden ihnen eindeutige Regelungen über Zuständigkeiten und Meldeweg zugewiesen. Über Indikatoren aller wesentlichen Risiken wird neben der Risikoberichterstattung auch in anderen innerbetrieblichen Berichtssystemen regelmäßig informiert. Die Entwicklung der Risiken und die Umsetzung geplanter Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Den Aufsichtsräten wird über wesentliche Risiken zu allen ordentlichen Sitzungen berichtet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH wurde im Jahr 2010 vom Aufsichtsrat der Stadtwerke mit der Revision des Risikomanagementsystems im Stadtwerke-Konzern beauftragt. Ein Teil der Empfehlungen setzt eine leistungsfähigere Softwareinstallation voraus, die bis 2012 realisiert sein soll. Empfehlungen, denen unabhängig von der Softwarelösung entsprochen werden konnte, sind unverzüglich umgesetzt worden. Risikorelevante Berichte aus anderen innerbetrieblichen Berichtssystemen wurden integriert.

- › Risikomanagement wird durch die Stadtwerke Freiburg GmbH betrieben
- › Kürzung der GVFG-Mittel stellt eines der größten Risiken dar
- › Chancen für positive Entwicklung: stabilere wirtschaftliche Lage und ÖPNV-orientierte Verkehrspolitik in Freiburg

### Die Top 4 Risiken der VAG stellen sich zum Jahresende 2010 wie folgt dar:

#### Rücklage nach § 6b EStG

Wenn die in der 6b-Rücklage eingestellten Mittel nicht bis zum Jahresende 2012 investiert werden können, ist die Rücklage steuerwirksam aufzulösen.

#### Kürzung GVFG-Mittel

Als Folge der Kürzungen von GVFG-Mitteln für Investitionen im ÖPNV wurden die Landesmittel kontingentiert. Dadurch werden die Zuschüsse später ausbezahlt und für die VAG entsteht das Risiko, dass Fördermittel vorfinanziert werden müssen. Weitere Kürzungen sind nicht auszuschließen. Insgesamt hat eine Erweiterung der Fördertatbestände bei einer gleichzeitig gleichbleibenden Fördersumme im Landeshaushalt stattgefunden.

#### Betriebsunterbrechung/Maschinenschaden bei der Schauenlandbahn

Maschinenschaden oder der Ausfall von elektrischen Bauteilen können zur vorübergehenden Einstellung des Fahrbetriebes führen; dadurch entstehen Kosten für Beseitigung des Mangels und Mindereinnahmen durch den Stillstand der Bahn.

#### EU-Beihilferecht

Aufgrund der Rechtsprechung des EuGH besteht für die VAG ein Restrisiko für die steuerliche Verlustverrechnung aufgrund des EU-Beihilferechts. Um diesem Risiko entgegenzuwirken und Beihilferechtskonformität zu erlangen, wurde die Betrauung der VAG durch die Gesellschafterin und Auftraggeberin Stadt im Jahr 2009 umgesetzt. Das Betrauungsmodell wurde von zwei unabhängigen Gutachtern geprüft, die übereinstimmend festgestellt haben, dass die Betrauung der VAG keine Auswirkung auf den steuerlichen Querverbund hat. Durch das Finanzamt wurde eine verbindliche Auskunft erteilt. Es verbleibt ein Restrisiko der Überkompensation.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25

## 5.2 Chancenbericht

Die stabile wirtschaftliche Situation in der Stadt Freiburg und im Umland, die niedrige Arbeitslosigkeit, die steigenden Einwohnerzahlen, die Attraktivität der Stadt für Touristen und die geringe Pkw-Dichte sind hervorragende Ausgangsbedingungen für eine weiterhin positive Entwicklung der Fahrgastzahlen und Erlöse der Freiburger Verkehrs AG. Verstärkt wird dies durch die ÖPNV-orientierte Verkehrspolitik der Stadt Freiburg. Das vom Gemeinderat beschlossene ÖPNV-Ausbauprogramm sieht bis zum Jahr 2019 die Inbetriebnahme von drei neuen Stadtbahnlinien und umfangreiche Sanierungen des bestehenden Liniennetzes vor. Beides wird sich positiv auf den zukünftigen Unternehmenserfolg der VAG auswirken.

Auch die stabile Tarifstruktur im Regio-Verkehrs-Verbund (RVF) mit dem erfolgreichen Produkt RegioKarte stellt ein positives Entwicklungsumfeld für die VAG dar. Wetterbedingte Erlöszuwächse von 17 % im Zeitkartenbereich im Dezember 2010 haben gezeigt, dass das Verkaufspotenzial der RegioKarte und damit das Stammkundenpotenzial der VAG noch nicht ausgeschöpft sind.

Auch die Entwicklung der Dieselpreise und das hohe Umweltbewusstsein der Freiburgerinnen und Freiburger stellen positive Randbedingungen für die Geschäftsentwicklung der VAG dar.

# 6

## Prognosebericht

Für das Jahr 2011 prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) ein Wirtschaftswachstum von 2,2 % und einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit. Es ist davon auszugehen, dass Stadt und Region Freiburg von dieser Entwicklung profitieren werden. Dies stellt gute Bedingungen für eine stabile Fahrgast- und Erlösentwicklung der VAG dar. Daher wird für das Jahr 2011 von einem weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen um 1,5 % im Erwachsenenbereich und 0,5 % im Ausbildungsverkehr ausgegangen. Eine moderate Tarifierhöhung ist geplant.

Der Wirtschaftsplan – vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24.11.2010 verabschiedet – sieht für das Geschäftsjahr 2011 ein Defizit von 12,4 Mio. € und für das Jahr 2012 von 13,8 Mio. € vor. Das steigende Defizit resultiert im Wesentlichen aus der Sanierung der GT8Z-Fahrzeuge und der Instandhaltung des vorhandenen Netzes.

Im Hinblick auf die Investitionsplanung wird das Jahr 2011 für die VAG von zwei großen Baumaßnahmen geprägt sein: Die Gleissanierung in der Schwarzwaldstraße bei eingestelltem Betrieb im Sommer 2011 und der Baubeginn der Stadtbahnverlängerung nach Zähringen. Darüber hinaus stehen mit der Sanierung der GT8Z-Fahrzeuge und der Erweiterung des Betriebshofs West zwei weitere große Investitionsprojekte an.

In betrieblicher Hinsicht stellen der durch die Baumaßnahme in der Schwarzwaldstraße notwendige Schienenersatzverkehr und der Papstbesuch im September 2011 organisatorische Herausforderungen dar.

Vor dem Hintergrund eines sich vollziehenden Generationswechsels in der Führungsebene der VAG wird im Jahr 2011 eine Strategiedebatte über die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens geführt werden.

- › Weiterer Fahrgastanstieg erwartet
- › Sanierung der Schwarzwaldstraße und Baubeginn Stadtbahnverlängerung Zähringen
- › Generationswechsel in der Führungsebene

7

## Beteiligung an Breisgau-S-Bahn GmbH

**Die VAG hält 50 % an der Breisgau-S-Bahn GmbH (BSB).** Die BSB GmbH betreibt die beiden S-Bahn-Strecken von Freiburg nach Breisach (seit 1996) und von Freiburg nach Elzach (seit 2002). Die *Verkehrsleistungen* betragen im Jahr 2010 ca. 950.000 Zug-km. Es wurden rund 7,4 Mio. Fahrgäste befördert.

**Die Entwicklung der Gesellschaft war in den vergangenen Jahren durch starke Zuwächse bei den Fahrgastzahlen geprägt.** Der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt in maximalem Umfang, trotzdem sind die Platzkapazitäten in den Hauptverkehrszeiten zu gering. Zur *Verbesserung des Verkehrsangebotes* wurden von der BSB GmbH mehrere Angebote erstellt und dem Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger vorgelegt. Bei Einsatz *zusätzlicher Fahrzeuge* könnten aufgrund der hohen Nachfrage *weitere Fahrgäste* hinzugewonnen und *weitere Einnahmen* erzielt werden. Eine *Beauftragung zusätzlicher Verkehrsleistungen* steht noch aus.

Freiburg im Breisgau, 4. April 2011  
Die Geschäftsführung

  
Dr. Helgard Berger

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
18  
29  
21  
22  
23  
24  
25



◀ [www.vag-freiburg.de](http://www.vag-freiburg.de)

**VAG**

▶ **VAG Zentrum**  
Besançonallee 99  
79111 Freiburg  
Tel 07 61/45 11-0